



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 20.10.2016 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz

Andreas Johne

Oliver Johne

Frank Sieber

bis 20.20 Uhr

Gerd Witke

Thomas Zabel

ab 17.10 Uhr

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig

Jörg Gullus

Thomas Krusekopf

Dr. Thomas Kurze

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig

Martina Schröter

Thomas Schwitzky

Dorotty Szalma

Die Linke. - Fraktion

Dr. Rainer Harbarth

Jens Hentschel-Thörich

ab 17.25 Uhr

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm

Rosemarie Hannemann

Christian Lange

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch

Torsten Hiekisch

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann

Schriftführer/in

Simone Weichenhain

Stadtverwaltung

Kerstin Buch

Kai Grebasch

Gunter Haymann

Ines Hirt

Sabine Hofmann

Ralph Höhne

Dr. Peter Knüvener

Birgit Kratzer

Thomas Mauermann

Horst Schiermeyer

Thomas Scholz

Matthias Stegmann

Wiepke Steudner

Presse

Thomas Mielke

Gesellschaften

Daniel Brendler

Gudrun Grimm

Geschäftsführer Stadtwerke Matthias Hänsch

Birgit Kaiser

Uta-Sylke Standke

Sandra Tempel

Raik Urban

Anwesende Bürger: 7

Zu TOP 14: Volkmar Herrmann

Lean Consulting Unternehmensberatung

Abwesend

CDU - Fraktion

Frank Härtelt

unentschuldigt

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Dietrich Thiele

privat entschuldigt

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns

privat entschuldigt

Ramona Gehring

privat entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
 2. Feierliche Eintragung der Sportlerinnen und Sportler in das Goldene Buch des Sports (Nachtrag vom 23.06.2016)
 3. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
 4. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
 5. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.09.2016
 6. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
 7. Beschluss zur Wahl der Stadtratsvertreterinnen/-vertreter in die Arbeitsgruppe für Verhandlungen mit der Gemeinde Olbersdorf und den Veranstaltern der O-SEE-Challenge 166/2016
 8. Beschluss zur Erhebung einer befreundeten Stadt in den Status einer Städtepartnerschaft - Zielona Gora in der Wojewodschaft Lubuskie 132/2016
 9. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
 10. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
 - 10.1. Stadtrat Dr. Harbarth
 - 10.2. Stadträtin Hannemann
 - 10.3. Stadtrat Hentschel-Thöricht
 - 10.4. Stadtrat Hiekisch
 - 10.5. Stadtrat Johne, Oliver
 - 10.6. Stadträtin Hiekisch
 - 10.7. Stadtrat Glaubitz
 11. 18:35 Uhr Pause
 12. Beschluss zur Prüfung der Einführung des Handyparkens in Zittau 163/2016
 13. Beschluss zur Abgabe einer Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Umsatzsteuergesetz 155/2016
 14. Beschluss zur Vergabe von Glas- und Gebäudereinigungsleistungen in kommunalen Objekten der Stadt Zittau 139/2016
 15. Beschluss zur regelmäßigen Beschlusskontrolle in den Ausschüssen und im Stadtrat 165/2016
 16. Beschluss zur Beteiligung der Stadt Zittau mit ihrer Ortschaft Dittelsdorf als Gesamtensemble und einigen ausgewählten Objekten in der Ortschaft Hirschfelde an der Umgebendestraße 164/2016
 17. Plan zur Organisation und Durchführung kultureller Höhepunkte 158/2016
-

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Tagesordnungspunkt

Feierliche Eintragung der Sportlerinnen und Sportler in das Goldene Buch des Sports (Nachtrag vom 23.06.2016)

Zunächst folgt der Nachtrag von Ulrike Hiltcher und Mario Renner in das Goldene Buch des Sports. Herr Mauermann führt die begleitenden Worte dazu aus. Sie waren im Juni zur Eintragung entschuldigt.

3. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Es sind 23 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich des Oberbürgermeisters anwesend. Stadträtin Gehring, Stadtrat Bruns und Stadtrat Thiele sind entschuldigt. Unentschuldigt fehlt Stadtrat Härtelt.

Hierzu gibt es keine Einwände, stellt OB Zenker fest.

4. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Auf digitalen Wege ist ein Antrag von Stadtrat Hentschel-Thöricht eingegangen, informiert OB Zenker. Es geht um einen Sachverhalt, wo die Stadt Zittau Gesellschafter ist, den er in seinen Bericht ausführlich erläutern wird.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt es nicht, stellt OB Zenker fest. Einstimmig wird die Tagesordnung bestätigt.

Der TOP 5 ist noch nicht zu vollziehen. Die Niederschrift ist noch nicht vollständig fertig, informiert OB Zenker.

Zum TOP 7 fragt OB Zenker, ob es noch Wahlvorschläge gibt. Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Er erklärt die Liste für geschlossen.

5. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 22.09.2016

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Mannschott und Stadtrat Hiekisch vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

6. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

- Am 23.09.2016 hat die Euroregion im Kreisamt Liberec, am Tag davor im Landratsamt Görlitz und am Tag danach im Rathaus Boleslawicz den 25. Jahrestag gefeiert.
- Am 25.09.2016 ist der erste Pfarrer der ev.-luth. Kirchgemeinde, Herr Stempel, verabschiedet worden. Herr Ansgar Schmidt ist zum ersten Pfarrer ernannt worden.

- Es gibt regelmäßige Arbeitstreffen zum Thema „Brücke am Dreiländereckpunkt“. Zuletzt am 26.09.2016 im Marschallamt in Wroclaw und auch kürzlich in der Stadtverwaltung in Bogatynia.
- Am 29.09.2016 gab es einen Termin der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister entlang der B 96, die sich mit dem Thema „Bus und Bahn“ auseinandergesetzt haben. Er hofft, dass im November ein gemeinsames Statement der Kommunalvertreter vorgelegt werden kann.
- In Begleitung von Frau Kratzer, Frau Steudner und Herrn Mauermann war ich vom 10.10. bis 12.10. in unserer Partnerstadt Villingen-Schwenningen zu einem Arbeitsaustausch, wie es in Zukunft mit der Städtepartnerstadt weitergehen kann. Es ging um die Themen Personal, Kultur, die Verwaltungsstruktur und Integration. Weitere Arbeitsschritte wurden vereinbart. Viele Grüße kommen von Oberbürgermeister Dr. Kurbohn an alle.
- Gestern war ich mit Frau Kaiser in Mittweida im Rahmen der Jahreskonferenz der EU-Strukturfonds EFRE- und ESF-Stadtentwicklung, wo ich auch als Podiumsgast teilnehmen durfte.
- Mein erster Stellvertreter Herr Krusekopf hat die Stadt Zittau vertreten bei:
 - der feierlichen Immatrikulation der HS Zittau/Görlitz in Görlitz,
 - der Ausstellungseröffnung von Karl IV. am 30.09,
 - den Start des Städtelaufes Zittau-Hradek & Europäische Kirmes,
 - am 11.10. zur Preisverleihung Kleinprojekt Zittau/Liberec hier im Bürgersaal anlässlich des Malwettbewerbes, den Frau Janyska organisiert hat,
 - bei der Ausstellungseröffnung am 14.10. in der Galerie Kunstlade Zittau,
 - und am 17.10. zur Vorstellung der 5 neuen Professoren des IHI Zittau hier im Haus und zur Verleihung des Sächsischen Bürgerpreises in Dresden. Vielen Dank dafür!
- Mein zweiter Stellvertreter Herr Hentschel-Thöricht hat Gratulationen zu familiären Festen vorgenommen, so zum Beispiel zur Eisernen Hochzeit und zum 103. Geburtstag. Am 2.10. konnten wir 120 Jahre Imkerverein Dittelsdorf und Umgebung e.V. feiern. Hierzu hat er die Ausstellung eröffnet.

Bevorstehende Termine

- Kommenden Samstag, am 22.10. ist die 2. Sitzung des Kuratoriums zur Zittauer Reformationsausstellung 2017.
- Am 25.10. ist der DGB-Arbeiternehmerempfang mit Staatsministerium Frau Dr. Stange. Im Namen des DGB möchte er daran erinnern, dass eingeladen worden sind. Bisher liegt erst eine Anmeldung vor.
- An den 26.10. möchte er noch einmal erinnern und darum bitten, möglichst viele Menschen mitzubringen, wo das sogenannte „Stadträtekegeln“ für den Hirschfelder Sportverein stattfindet.
- Für den 27.10. sind wir zur HH-Klausur verabredet.
- Am 29.10. findet die Zittauer Kulturnacht statt. Dort wird der Sagenpfad eröffnet und er wird sich an einer Lesung über Herrn Priber beteiligen.
- Am 31.10. wird die Priber-Ausstellung beendet. Am Zittauer Hof wird um 16 Uhr eine Priber-Tafel enthüllt.
- Am gleichen Tag findet die Hammerschmidt Ehrung statt, die durch Herrn Prof. Dierich und Herr Sven Rössel organisiert wird und zwar 18 Uhr vor dem Fastentuch in der Kreuzkirche.
- 2.11. ist die Eröffnung des Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz hier am Zittauer Stadt Ring.
- 4.11. findet ein neues Format im Bereich Wirtschaftsförderung/Fachkräftesicherung statt: „Spätschicht“ – Tag der offenen Unternehmen
- 5.11. ist die Zittauer Ballnacht
- 8.11. haben wir zur Einwohnerversammlung/HH-Vorstellung für BürgerInnen
- 9.11. Tag der Umwelt – Motto: „Stoffwechsel von heute, Kleider machen Leute“ Schwerpunkt liegt auf der Textilindustrie
- 9.11. ist der Tag der Besinnung zur Demokratie und Friedfertigkeit. Die Fraktion FUW/FBZ/FDP hält den Redebeitrag. Davor werden um 17.00 Uhr die beschädigten Stolpersteine auf dem Theodor-Körner-Ring neu verlegt.
- 15.11. lädt das Referat Stadtplanung zur öffentlichen Informationsveranstaltung zum Entwurf des Einzelhandelskonzeptes ein.

Informationen

- „Über das Vermögen der IBEX Automotive GmbH, die eine Betriebsstätte im Industriegebiet Zittau Nord/Ost unterhält, wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Chemnitz vom 01.05.2016 das Insolvenzverfahren eröffnet. Derzeit schuldet die Gesellschaft der Stadt Zittau nichts. Die Gesellschaft soll im Rahmen eines Insolvenzplanes saniert und das Geschäft fortgeführt werden. Dadurch würden auch die Arbeitsplätze in Zittau erhalten bleiben. In diesem Zuge sollen die Gläubiger auf einen in Summe erheblichen Teil ihrer Forderungen verzichten. Die Sanierung kann nur erfolgreich sein, wenn insofern keine Steuern anfallen. Derzeit verhandelt die Steuerberatungsgesellschaft mit der Finanzbehörde und den heheberechtigten Gemeinden über einen Verzicht. Zu der Höhe des Sanierungsgewinns bzw. des daraus für Zittau resultierenden Zerlegungsanteils konnte die Gesellschaft noch keine Angaben machen, hat jedoch bereits mit Schreiben vom 21.09.2016 den Erlass der daraus resultierenden Gewerbesteuer angefragt. Ich werde eine entsprechende Beschlussvorlage einbringen, sobald uns die Zahlen vorliegen.“

- Am 2.11.2016 findet ab 14:00 Uhr in der Milchstraße 16 der Reflexionsworkshop „Vielfalt in den Zentren von Klein- und Mittelstädten – sozialräumliche Integration, städtische Identität und gesellschaftliche Teilhabe – „Vielfalt in Zittau“, unter Federführung der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH gemeinsam mit dem Difu, statt.

- Aus den Kreisen der Studierenden hat er zum Frischemarkt jede Menge Postkarten erhalten. Diese sind an mich wie auch den Stadtrat gerichtet. Explizit werden wir aufgefordert, durch die Schaffung von materiellen und personellen Grundlagen den Frischemarkt weiterhin zu ermöglichen. Insgesamt sind 263 unterschriebene Karten eingegangen.

Beantwortung offener Anfragen von Stadträten

- Anfrage von SR Schröter

SR Schröter wies in der letzten SR-Sitzung darauf hin, dass ein LKW mehrmals in der Woche nachts auf der Frauenstraße steht und den Motor laufen lässt.

Die Zentrale des Unternehmens Rossmann hat den Hinweis der Stadtverwaltung Zittau aufgenommen und an alle Fahrer eine entsprechende Anweisung gegeben. Die Problematik sollte zukünftig nicht mehr auftreten.

- SR Hentschel-Thöricht fragte schriftlich an, wann der OB dem Stadtrat eine Vorlage zur Gründung der „Museumsstiftung Franziskanerkloster“ vorlegt?

Die Beschlussvorlage befindet sich derzeit im Geschäftsgang. Am 17.10. wurde der Beirat Kultur und Tourismus angehört und der SOA beriet über die Vorlage. Am 3.11. ist die Vorberatung des VFA und am 17.11. liegt die Vorlage zur Entscheidung im Stadtrat vor.

- Es gibt noch eine Anfrage zum Marktmeister. Die schriftliche Antwort ist heute erfolgt.

- Es gibt heute den Haushaltsentwurf, der für die Jahre 2017/2018 ihnen vorgelegt wird. Er setzt auf eine enge und wahrscheinlich nicht besonders ersprießliche Zusammenarbeit zwischen uns allen, weil wir an mehreren Stellen nachdenken müssen, auf was wir verzichten können. Das heißt, dass wir bisher noch in einem defizitären Bereich liegen und dass ich sehr darauf baue, dass wir in einer Klausur erste Schritte und in der ersten und zweiten Lesung weitere Schritte beschließen können, um diesen Haushalt verabschieden zu können.

- Herr Dr. Kurze ist für uns im Aufsichtsrat der Zittauer Bildungsgesellschaft. Wie man es von ihm erwarten kann, hat er pflichtgemäß mich als Vertreter des Gesellschafters sofort darüber informiert, was dort in letzter Zeit für strategische Entscheidungen erwogen werden. Herr Hentschel-Thöricht hat ihn auch noch einmal zum Thema angesprochen. Er sitzt als Kreisrat dort und ist auf den gleichen Informationsstand. Inzwischen ist er auch von anderen Seiten informiert worden. Von wem er nicht informiert worden ist, ist vom Hauptgesellschafter, dem Landkreis. Da wir als Stadt Zittau einen Gesellschaftsanteil halten, hält er es nicht nur für guten Stil, sondern auch für eine Notwendigkeit, dass uns der Hauptgesellschafter über Entscheidungen, die eine wirkliche, eine signifikante Veränderung der Gesellschaft bedeuten, für zwingend notwendig, dass er mich darüber informiert. Der Landkreis erwägt, den Zweig der medizinischen Berufsfachschule zu schließen und eine neue Schule mit Sitz in Görlitz zu gründen. Er kann verstehen und nachvollziehen, dass es strategische Erwägungen gibt. Die Gesellschafter sind aber einzubeziehen. Er zitiert aus dem § 8

Abs. 9 des GV. Eine außerordentliche Gesellschafterversammlung hat stattzufinden, sobald es gefordert wird und das ist passiert heute durch mich passiert.

7. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Wahl der Stadtratsvertreterinnen/-vertreter in die Arbeitsgruppe für Verhandlungen mit der Gemeinde Olbersdorf und den Veranstaltern der O-SEE-Challenge Vorlage: 166/2016

Herr Mauermann erläutert das Wahlverfahren. Es gibt vier Wahlvorschläge und jeder hat eine Stimme. Die Auswertung erfolgt aufgrund der Vorschläge der Fraktionen nach Hare-Niemeyer.

OB Zenker fragt, ob Einverständnis darüber besteht, wenn Herr Haymann und Frau Kratzer die Wahlkommission bilden. Hierzu besteht kein Widerspruch!

Die Wahlhandlung wird durchgeführt. OB Zenker verweist darauf, dass zwei Wahlkabinen zur Verfügung stehen.

Stadtrat Gullus fragt zum Wahlprozedere nach, warum nur eine Stimme zur Verfügung steht?

OB Zenker bittet die Stadträte noch einmal ihre Plätze einzunehmen, um die Klärung der Anfrage abzuarbeiten.

Herr Schiermeyer erläutert. Bei diesem Gremium, bei dieser Arbeitsgruppe, handelt es sich kommunalrechtlich um einen Ausschuss. Für Ausschüsse gibt es Wahlregelungen im § 42 SächsGemO. Es gibt die Möglichkeit der Einigung auf Kandidaten, die nicht zustande gekommen ist. Es gibt die Möglichkeit der Verhältniswahl, für das es einen Stadtratsbeschluss gibt, das nach Hare-Niemeyer auszuzählen ist oder es gibt die Möglichkeit der Entsendung durch Fraktionen. Wenn, wie hier die Möglichkeit der Wahl gewählt wird, sind die Wahlvorschläge zu wählen, die in diesem Fall natürlich jeweils aus einer einzigen Person bestehen. Gewählt wird in der Reihenfolge und vermutlich werden dann die drei Wahlvorschläge, die die meisten Stimmen bekommen haben, Mitglieder dieses Gremiums. Wenn es eine Wahl eines Ausschusses entspricht, ist es so.

OB Zenker hat jetzt keine Zweifel. Wir haben Wahlvorschläge und diese werden einzeln gewählt, mit Einzelstimme. Er bittet die Wahlhandlung vorzunehmen.

Während die Stimmzettel ausgezählt werden, schlägt OB Zenker vor, die Tagesordnung fortzusetzen. Hierzu besteht kein Widerspruch!

Die Auszählung der Stimmzettel ist beendet und OB Zenker gibt das Wahlergebnis bekannt:

Oliver Johne	6 Stimmen
Sven Ehrig	4 Stimmen
Thomas Schwitzky	11 Stimmen
Jens Hentschel-Thöricht	2 Stimmen.

Gewählt ist damit in die Arbeitsgruppe:

Stadtrat Olivier Johne,
Stadtrat Sven Ehrig und
Stadtrat Thomas Schwitzky.

Stadtrat Ehrig erklärt, dass er zugunsten von Stadtrat Hentschel-Thöricht auf seinen Sitz in dem Gremium verzichtet.

Herr Schiermeyer nimmt aus rechtlicher Sicht Stellung. Die Situation ist neu. Die Abfrage zur Annahme der Wahl hat noch nicht stattgefunden.

OB Zenker fragt die einzelnen gewählten Stadträte ab.

Stadtrat Schwitzky nimmt die Wahl an. Stadtrat Ehrig nimmt die Wahl nicht an. Stadtrat Johne, Oliver nimmt die Wahl an. Er geht jetzt davon aus, dass, wenn Stadtrat Ehrig die Wahl nicht annimmt, dass dann automatisch der nächst höhere Wahlvorschlag angenommen ist. Stadtrat Hentschel-Thöricht nimmt die Wahl an.

Stadtrat Hiekisch sieht es jetzt nicht so. Nach Aussage von Herrn Schiermeyer ist es eine Ausschusswahl. Es ist ein Gremium wie ein Ausschuss, nur auf einer anderen Ebene. Wenn im VFA jemand ausscheidet, muss nachgewählt werden. Dies wurde so gemacht.

Stadtrat Johne äußert, da die Einigung im Vorfeld nicht funktioniert hat und jetzt nur noch drei Kandidaten zur Verfügung stehen, wäre die Bitte, ob man es offen abstimmen könnte.

Stadtrat Mannschott erklärt, dass es so einfach nicht geht. Er kennt jemanden, der aufgrund der Kandidatur von SR Ehrig verzichtet hat, sich aufstellen zu lassen. Es ist jetzt ein neues Spiel und da muss es auch neue Wahlvorschläge geben. Er beantragt, die Abstimmung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Herr Schiermeyer bestätigt, dass es eine schwierige Situation ist, da wir dies praktisch so noch nicht hatten. Eine Variante wäre, nur den noch offenen Platz noch nach zu wählen. So wären für den offenen Platz natürlich auch Vorschläge möglich und es würde nach Mehrheit abgestimmt werden. Dies wäre die naheliegende Variante, weil die Wahl jetzt abgeschlossen ist.

OB Zenker schlägt vor, erneut zu einer Wahl aufzurufen. Dann werden mündlich die Wahlvorschläge vorgetragen und danach kann Frau Weichenhain den Stimmzettel neu erstellen, um im späteren Fortgang noch einmal zu wählen.

Herr Schiermeyer denkt, wenn der Stadtrat das Verfahren so mitträgt, hält er es für zulässig, so vorzugehen.

Stadtrat Gullus bringt die Frage zur Stellvertreterregelung an und vielleicht sollte es berücksichtigt werden, wenn noch einmal neu gewählt wird.

OB Zenker möchte darauf aufmerksam machen, dass es eine zeitlich begrenzte Arbeitsgruppe ist. Das Außenvertretungsrecht der Stadt Zittau liegt beim Oberbürgermeister. Die Arbeitsgruppe ist ein unterstützendes Gremium, welches in den Verhandlungen beraten soll. Wenn jemand nicht kann, dann ist es so und er kann nicht. Das Ergebnis hinterher wird durch zwei Kommunalvertretungen per Beschluss bestätigt, spricht der Stadtrat Zittau und der Gemeinderat Olbersdorf.

Stadtrat Hiekisch beantragt nach den Bürgeranfragen eine Auszeit von 10 Minuten.

OB Zenker würde dem stattgeben, dass die Fraktionen sich untereinander austauschen sollten.

Es besteht kein Diskussionsbedarf zum Antrag von Stadtrat Hiekisch und OB Zenker lässt darüber abstimmen. Mit 19 Ja-Stimmen ist dieser mehrheitlich angenommen.

Nach den Bürgeranfragen würde er 10 Minuten Auszeit ansetzen, erklärt OB Zenker. Die Auszeit ist beendet.

Aufgrund der Situation hätte OB Zenker an dieser Stelle die Zustimmung, dass die Wahl aufgehoben wird und das Verfahren neu durchgeführt wird. Darüber lässt er abstimmen. Mit 16:5:2 ist dies angenommen.

Er bittet um Vorbringen der Wahlvorschläge.

Vorschlag CDU-Fraktion:	Oliver Johne
Vorschlag DIE LINKE-Fraktion:	Jens Hentschel-Thöricht
Vorschlag SPD/B'90/Die Grünen:	Andreas Mannschott
Vorschlag Zkm-Fraktion:	Thomas Schwitzky

Während die Stimmzettel vorbereitet werden ruft OB Zenker den Tagesordnungspunkt 10 „Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte“ auf. Nach TOP 10 schlägt er vor, bevor in die Pause gegangen wird, die erneute Wahlhandlung durchzuführen. Hierzu besteht kein Widerspruch.

Die Pause ist beendet und Herr OB Zenker gibt das Wahlergebnis bekannt.

Johne, Oliver	6 Stimmen
Hentschel-Thöricht, Jens	6 Stimmen
Manschott, Andreas	5 Stimmen
Schwitzky, Thomas	5 Stimmen.

Das Los muss noch zwischen SR Mannschott und SR Schwitzky entscheiden.

Stadtrat Mannschott erklärt, dass er auf das Losverfahren verzichtet und zugunsten von Herrn Schwitzky auf den Sitz im Gremium verzichtet, vorausgesetzt es ist rechtlich machbar.

Herr Schiermeyer hält bei einem Patt den Verzicht eines Kandidaten vor Auslosung für zulässig. Man kann dann auf die Fortsetzung des Verfahrens, Losentscheidung, verzichten.

OB Zenker fragt die Kandidaten, ob sie die Wahl annehmen:

Johne, Oliver	ja
Hentschel-Thöricht, Jens	ja
Schwitzky, Thomas	ja.

Damit sind diese drei Kandidaten in die AG gewählt, stellt OB Zenker fest und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau wählt

- Stadtrat **Oliver Johne**,
- Stadtrat **Jens Hentschel-Thöricht**,
- Stadtrat **Thomas Schwitzky**

in die Arbeitsgruppe, die den Oberbürgermeister bei den Verhandlungen mit der Gemeinde Olbersdorf und den Veranstaltern der O-SEE Challenge über eine dreiseitige Kooperationsvereinbarung für das Event „O-SEE Challenge“ unterstützt.

Abstimmung:

Der Beschluss ist: gewählt.

8. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Erhebung einer befreundeten Stadt in den Status einer Städtepartnerschaft - Zielona Gora in der Wojewodschaft Lubuskie

Vorlage: 132/2016

Aufgrund eines technischen Fehlers konnte diese Vorlage im SESSION nicht aufgerufen werden, erläutert OB Zenker. Er bittet dies noch einmal zu entschuldigen.

Der VFA hat mit 12:0:0 und der SOA mit 7:0:0 die Vorlage empfohlen.

Stadtrat Krusekopf fragt nach, warum die Verantwortlichkeit im Hauptamt liegt?

Herr Mauermann antwortet darauf. Die Städtepartnerschaften werden schon aus dem Bereich des Hauptamtes erledigt. Wir haben, seit Frau Janyska im Amt ist, eine Aufgabenteilung vorgenommen, dass bestimmte Städtepartnerschaften aus meinem Bereich betreut werden und andere durch Frau Janyska. Die Gestaltung der Inhalte natürlich auch unter Beteiligung des Oberbürgermeisters.

Stadtrat Krusekopf erwidert darauf, dass im dies völlig neu ist, und er bittet interessehalber um die Aufsplittung.

In meinem Geschäftskreis ist Zielona Gora, Villingen-Schwenningen und Portsmouth, erklärt Herr Mauermann. Hradek nad Nisou, Liberec und Pistoia ist auf der Seite von Frau Janyska.

Frau Janyska erwidert darauf, dass sie überrascht und sprachlos ist über das, was jetzt hier ausgeführt wird. Sie hatte von dieser Teilung keine Ahnung. Sie wurde am 01.04.2012 eingestellt und in ihrer Stellenplatzbeschreibung steht „Städtepartnerschaften“.

OB Zenker macht sie darauf aufmerksam, dass es zwei Konten gibt und dies ist ihr auch bekannt. Die Konten sind aufgrund dieser Aufteilung entstanden und dies hatte sie ihm selbst auch so erläutert.

Darauf ergänzt Frau Janyska, dass sie bereits vor einem Jahr Herrn OB Zenker darauf hingewiesen hat und darum gebeten hat, hier in diesem Bereich Klarheit zu schaffen.

OB Zenker verweist darauf, dass es hier und heute der falsche Raum für diese Diskussion ist. Die Klärung dieser Dinge liegt eindeutig in seiner Zuständigkeit.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt mit der Stadt Zielona Gora in der Wojewodschaft Lubuskie eine Städtepartnerschaft zu begründen.

Der Oberbürgermeister wird mit der vertraglichen Umsetzung beauftragt.

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

9. Tagesordnungspunkt gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

Es gibt keine Anfragen von BürgerInnen. Es folgt eine Auszeit von 10 Minuten.

10. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

10.1. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Harbarth

Stadtrat Dr. Harbarth fragt:

1. Wann die Musikschule in das Noacksche Haus einzieht?
2. Wann bekommt er die Eröffnungsbilanz?

Zu 1.

Frau Kaiser antwortet, dass sie die Fragestellung nicht voll umfänglich beantworten kann. Die Übernahme der Musikschule in diesem Jahr bezog sich auf Baumaßnahmen, die zweckgebunden durch die Musikschule finanziert werden, was die Ausstattung hinsichtlich des Schwingfußbodens und die Wandbekleidung betrifft. Über die genaue Fertigstellung des Gesamtvorhabens mit Einzug der Musikschule wird sie sich informieren und es wird als schriftliche Antwort aufbereitet.

Zu 2.

Frau Buch antwortet. Ursprünglich war für den 30.09.d.J. der Termin avisiert. Durch Personalausfälle im Amt für Finanzwesen war es leider nicht möglich, die fristgemäße Übergabe an das Rechnungsprüfungsamt zu gewährleisten. Sie hat nunmehr mit dem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, Herrn Haymann, vereinbart, dass allerspätestens im November die Eröffnungsbilanz zur Vorprüfung an das Rechnungsprüfungsamt gegeben wird.

OB Zenker ergänzt, dass für die Vorprüfung rein gesetzlich das Rechnungsprüfungsamt dafür mindestens vier Monate Zeit hat. Die Gesamtsituation behagt ihm auch nicht.

10.2. Tagesordnungspunkt

Stadträtin Hannemann

Stadträtin Hannemann fragt zur Baumaßnahme in der Hillerschen Villa nach. Sie hat erfahren, dass dort der Austausch von denkmalpflegerischen wertvollen Türen im Erdgeschoss durch Brandschutztüren zu der Gaststätte und den genutzten Räumen gefordert wird, obwohl sich baulich dort nichts verändert. Trifft dies zu und ist dem so? Falls ja, warum hat die bisherige schon genehmigte Lösung keinen Bestandsschutz?

OB Zenker erklärt, dass dazu keine Aussage geben werden kann. Es ist keine städtische Einrichtung. Er verspricht sich kundig zu machen und wird es dann zuarbeiten.

10.3. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschel-Thöricht hat zwei Fragen:

1. Werden die tariflich Beschäftigten der Stadt regelmäßig beurteilt?
Nicht in schriftlicher Form, antwortet OB Zenker.

2. Bezieht sich auf die Ausführungen im Bericht des Oberbürgermeisters zur ZIBI. Dort hatte der OB erwähnt, dass er eine Gesellschafterversammlung beim Mehrheitsgesellschafter fordert. Ist dies mit dem Ziel erfolgt, sich für den Erhalt der medizinischen Berufsfachschule einzusetzen, die Vorgehensweise des Mehrheitsgesellschafters stark zu kritisieren und mit dem Mehrheitsgesellschafter über einen Ausgleich des durch die Schließung der medizinischen Berufsfachschule entstehenden Verlustes zu verhandeln?

Selbstverständlich, bestätigt OB Zenker.

10.4. Tagesordnungspunkt

Stadtrat Hiekisch

Stadtrat Hiekisch hat mehrere Anfragen:

1. Wie ist der Arbeitsstand zum Fundament Weihnachtsmarkt Hirschfelde? Wann kann damit gerechnet werden?

2. Zum Tagebau Turów ist er auf die Aussagen in der SZ angewiesen. Wenn er es richtig interpretiert, ist auch der Neißepfeiler involviert. Das heißt, dass die Rutschung in dem Fall auf der Neißeseite in Richtung unserer Seite stattgefunden hat. Ihm würde interessieren: In welchem Bereich ganz konkret die Rutschung stattgefunden hat? Wann wurde die Stadt informiert? Wurde das Bergbauamt informiert? Wurden Messstellen eingerichtet? Wenn nein, also, wenn das Bergbauamt nicht involviert wurde, warum und wann gedenkt die Stadt Zittau in dieser Richtung aktiv zu werden?

Zu 1.

Herr Höhne antwortet. Das Fundament in Hirschfelde, ein genaues Datum kann er jetzt nicht sagen, wird so stehen, dass der Weihnachtsbaum pünktlich aufgestellt werden kann und zum ersten Advent die Lichter brennen. Er geht davon aus, dass es in einen Zeitrahmen erfolgt, der eine schriftliche Beantwortung nicht mehr nötig macht.

Zu 2.

Zum Thema der Rutschung antwortet OB Zenker. Er erklärt, dass er es sehr genau weiß, dass er ihn an das Bergbauamt verweisen kann, um damit diesen böartigen Spruch: „Ich bin da gar nicht zuständig“, zu definieren. Natürlich liegt es in unserem Interesse, was dort ist. Und natürlich kann man sich vorstellen, dass die Sorgen auch im Bereich der tschechischen Nachbarn ziemlich groß sind. Dementsprechend sind die Informationen sehr spärlich. Die Frage an das Bergbauamt ist noch nicht gestellt. Wir sind nicht offiziell in keiner Weise informiert worden. Er hat sich telefonisch beim Bergbauamt erkundigt, und er ist ziemlich enttäuscht darüber, wie sie sich an dieser Stelle verhalten haben.

Stadtrat Hiekisch hat zur IB Hirschfelde noch eine Frage: Es gab eine Zulassung für 6 Jugendliche. Es wurde auf 12 aufgestockt. Später ausnahmsweise auf 18 und jetzt ist man wieder bei aus-

nahmsweise 24 angelangt. Welchen Informationsstand haben sie diesbezüglich? Wie verträgt es sich dann mit dem Baurecht?

Es ist eine Einrichtung, die ihre Arbeit sehr gut gemacht, erklärt OB Zenker. Er ist von der entsprechenden Stelle im Landkreis angeschrieben worden und hat die Gefahr nicht erkannt, die 24 Jugendlichen bergen sollen. Er hat keine Schritte unternommen. Seiner Kenntnis nach geht es bei dieser Zulassung auch immer um den Betreuungsschlüssel. Die bauaufsichtlichen Dinge müssen nachgeprüft werden.

10.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Johne, Oliver

Stadtrat Johne, Oliver möchte den Stand bezüglich des Noackschen Hauses und zum Markt 7, wo zusätzliches Geld nachgefordert wurde, wissen. Wie ist der Stand und hat es funktioniert?

Frau Kaiser würde dies gern ordentlich aufbereiten und den Stadträten zur Verfügung stellen.

Hierzu besteht Einverständnis.

10.6. Tagesordnungspunkt Stadträtin Hiekisch

Stadträtin Hiekisch geht es um die Feuerwehr in Wittgendorf. Hier steht noch ein LKW und die FFW Wittgendorf weigert sich, diesen nach Hirschfelde zu bringen.

OB Zenker bestätigt, dass nach seinem Kenntnisstand nach, jetzt schon mit Terminen versehen, es vereinbart ist, dass er nach Hirschfelde runtergebracht wird. Gemeinsam zwischen Herrn Kahlert von der Feuerwehr wurde eine Kompromisslösung für die Feuerwehr in Wittgendorf vorgeschlagen. Das Gebäude in Wittgendorf entspricht nicht mehr den Vorgaben der Unfallkasse. Ein Fahrzeug, das als Alarmfahrzeug mit all den Vorrichtungen, die es hat, eingesetzt werden kann und soll, darf nur in einem Gebäude stehen, was den Vorgaben entspricht. Das ist der Hintergrund für die Verlegung.

10.7. Tagesordnungspunkt Stadtrat Glaubitz

Stadtrat Glaubitz seine Fragen beziehen sich auf das Internet. Jeden Monat wieder fragt er nach:

1. Was ist gegenüber dem letzten Monat passiert?
2. Was ist noch das Problem, falls noch eins existiert?
3. Ein Termin hätte er auch gern gewusst!

Herr Grebasch antwortet. Bereits in der letzten Stadtratssitzung wurde der Zeitrahmen benannt und daran hat sich nichts geändert. Die Kolleginnen und Kollegen sind fleißig die neue Seite zu befüllen. Am 12. Oktober gab es eine vertiefende Schulung mit den Kolleginnen und Kollegen, die zukünftig die Seite befüllen werden. Am 1. November wollen wir eine zweiwöchige Betaphase beginnen, die mit Abschluss ausgewertet wird. Um danach geben wir uns noch einmal zwei Wochen, um mögliche Nachjustierungen vorzunehmen, die aus dieser Betaphase entstehen. Am 30. November soll die Seite online gehen.

Es gibt keine Anfragen von Stadträtinnen und Stadträten, stellt OB Zenker fest. Er schlägt vor, bevor in die Pause gegangen wird, die erneute Wahlhandlung zur Wahl der AG O-See Challenge durchzuführen. Hierzu besteht kein Widerspruch!

11. Tagesordnungspunkt

18:35 Uhr Pause

Es ist eine Pause von 20 Minuten.

12. Tagesordnungspunkt
Beschluss zur Prüfung der Einführung des Handyparkens in Zittau
Vorlage: 163/2016

Der VFA hat mit 10:1:0 empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Hiekisch ist prinzipiell für die neue Art des Bezahlers. Was ihn interessieren würde ist, wie wird es in anderen Kommunen mit der Kontrolle gehandhabt und wie wird die maximale Höchstparkdauer mit eventueller Nachzahlung eingehalten?

OB Zenker erklärt, dass er jetzt schlecht auf die Inhalte des Prüfauftrages eingehen kann. Dies soll sich durch die Prüfung ergeben. Es gibt bereits zahlreiche Städte, die es eingeführt haben und dass es tatsächlich verschiedene Systeme gibt und dass es sogar einen Anbieter gibt, der es Städten ermöglicht, dass alle Systeme erfasst sind und dann über diese Sammelplattform es funktioniert. Er plädiert dafür, diese Fragen erst zu prüfen, damit wir einen weiteren serviceorientierten Ansatz für das Parken haben.

Stadträtin Hannemann ist grundsätzlich dafür. Wir sollten mit der Zeit mitgehen und was Modernes und Komfortables anbieten. Die Vorteile sind in der Begründung benannt. Sie möchte gern auf die Nachteile aufmerksam machen, die im Prüfauftrag so nicht Niederschlag finden und dass bei all den Vorteilen auch die Nachteile wir bedenken sollten, wie dass man seine Daten preisgibt, zum Beispiel Adresse, Bankkonto etc.

OB Zenker hat ein Geschäftsordnungsantrag.

Stadtrat Hentschel-Thöricht beantragt Ende der Debatte.

OB Zenker stellt fest, dass es keine Wortmeldungen mehr gibt. Er würde den Geschäftsordnungsantrag ohne Diskussion entsprechen wollen. Hierzu besteht kein Widerspruch.

Er möchte auf die Ausführungen von Stadträtin Hannemann noch erwidern. Das Handyparken ist eine Option. Er versteht die Bedenken und teilt sie zum Teil, aber es ist die freie Entscheidung eines jeden einzelnen Nutzers.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister mit der Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten des Handyparkens und der jeweils damit verbundenen Kosten für die Einführung/den Betrieb eines solchen Systems in Zittau. Das Ergebnis ist bis Ende Februar 2017 mit mindestens 5 Systemen vorzustellen.

Abstimmung:

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

13. Tagesordnungspunkt
Beschluss zur Abgabe einer Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Umsatzsteuergesetz
Vorlage: 155/2016

Der VFA hat mit 13:0:0 den Beschluss empfohlen, informiert OB Zenker.

Frau Buch erläutert die Hintergründe für die Abgabe dieser Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Umsatzsteuergesetz. Durch das Steueränderungsgesetz 2015 vom 02.11.2015 (BGBl. I S. 1834) ist die Vorschrift des § 2b neu in das Umsatzsteuergesetz eingefügt worden. Sie regelt künftig die

Unternehmereigenschaft bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Diese Vorschrift ist grundsätzlich ab dem 01.01.2017 anzuwenden.

Die Abgabe dieser Optionserklärung ermöglicht uns, den Zeitaufschub in Anspruch zunehmen, den wir benötigen, um diese Voraussetzungen schaffen zu können. Die Optionserklärung ist zwingend vor dem 31.12.2016 abzugeben und kann jederzeit widerrufen werden.

Die Optionserklärung möchte sie anraten abzugeben, weil ansonsten ab den 01.01.2017 automatisch das neue Umsatzsteuerrecht für unsere Kommune ganzheitlich gilt. Es gibt davon keine Ausnahme. Alle Bereiche werden davon sofort erfasst.

Ein BMF-Schreiben ist angekündigt, welches weitere Auslegungen klarstellen soll. Genau diese noch fehlende Klarstellung zu einer Vielzahl von Sachverhalten führt dazu, dass wir derzeit noch nicht in der Lage sind, diese Vor- und Nachteile einzuschätzen. Dieser Prozess der Ermittlung in monetärer Form ist sehr Personal- und Zeitintensiv. Wenn wir dann diese Zahlen haben, müssen wir immer noch die Voraussetzungen schaffen, um dieses neue Umsatzsteuerrecht tatsächlich auch in unserer Buchhaltung und damit steuerrechtskonform abzubilden.

Stadtrat Gullus fragt nach, die Option es aufzuheben, ist es dann der Beschluss des Stadtrates oder kann es die Verwaltung von sich aus tun?

OB Zenker geht jetzt davon aus, dass, wenn es im Stadtrat beschlossen wird, dann hat er es auch aufzuheben und dies nicht ohne dem tun kann.

Stadtrat Mannschott bestätigt, dass es eine gute Sache ist, wenn wir die Option abgeben und so noch Zeit gewinnen. Eine Bitte in diesem Zusammenhang, dass bei den übergeordneten Gremien im Bereich der Sportvereine immer darauf hinzuwirken, dass es für solche Dinge auch Ausnahmegenehmigungen gibt.

Stadtrat Dr. Harbarth erklärt, dass sie diesen Antrag zustimmen werden. Er bittet in der Verwaltung zu überlegen, wenn wir dies 2019 oder später tun müssen, wo kommt dann das Personal her, welches das erledigt oder muss zusätzliches Personal eingestellt werden?

OB Zenker bestätigt, dass, wie bereits auch bei der Einführung zur Doppik, es kein zusätzliches Personal gibt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Abgabe der Optionserklärung gemäß § 27 Abs. 22 Umsatzsteuergesetz, Satz 3, durch den Oberbürgermeister.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Vergabe von Glas- und Gebäudereinigungsleistungen in kommunalen Objekten der Stadt Zittau

Vorlage: 139/2016

OB Zenker übergibt das Wort an Herrn Stegmann für ergänzende Erläuterungen. Zum Tagesordnungspunkt ist Herr Herrmann von Lean Consulting Unternehmensberatung anwesend, der uns aktiv dabei unterstützt hat.

Herr Stegmann ergänzt aus Sicht des Fachamtes und in Auswertung der Beratung des Technischen und Vergabeausschusses schlägt er vor: Erstens in der Begründung einen neuen Absatz einzufügen. Dieser wird der neue drittletzte Absatz und zwar zur Erklärung. Dieses Vertragswerk, was wir hier abschließen, was auch der Fachberater Herr Herrmann so empfohlen hat und was sich in der Praxis sehr bewährt.

„Die genannten Angebotspreise beziehen sich auf ein Jahr. Die Verträge für die Gebäudereinigung (Los 1) und die Glasreinigung (Los 2) werden für zwei Jahre abgeschlossen. Die Stadt hat darüber hinaus die Option, beide Verträge jeweils zweimal um ein weiteres Jahr zu verlängern. Sonderkündigungsrechte wegen Schlechtreinigung oder Vertragsbruch bleiben davon unberührt.“

Hintergrund ist, man möchte eine Grundzeit haben, in der diese Reinigung fest gebunden ist und wenn es gut funktioniert, kann man es jeweils um ein Jahr, auf insgesamt vier Jahre, verlängern. Im Beschlussvorschlag vor der Summe ist die Einfügung des Wortes „jährlich“ aufzunehmen. Dies sind die Ergänzungen.

OB Zenker ergänzt, dass es die teuersten Objekte sind, die ausgeschrieben wurden. Diese Einsparung ist nicht überall in der Höhe zu erzielen.

Stadtrat Hiekisch fragt zu den genannten Angebotspreisen nach. Sie gelten für ein Jahr und dann?

Herr Herrmann bekommt das Rederecht und beantwortet dies. Die Kalkulation der Gebäudereinigungsunternehmen beläuft sich immer auf ein komplettes Wirtschaftsjahr. Deswegen haben wir für ein Wirtschaftsjahr ausgeschrieben. Die Verträge gelten, egal wie lange, zu den hier angebotenen Preisen. Es sei denn, es ändert sich eine tarifliche Position, wo die Bieter die Möglichkeit und das Recht haben Preisanpassungen in Höhe der Tarifänderungen vorzunehmen. Ansonsten, wenn auf vier Jahre verlängert wird, bleiben die Preise so wie sie jetzt sind, vorausgesetzt es folgen keine Tarifänderungen.

Stadtrat Mannschott fragt nach: Wenn der Bieter Nummer 4 eine Zittauer Firma wäre, die die Gewerbesteuer hier zahlt, fließt so etwas in die Bewertung mit ein oder? Wenn nein, kann man so etwas nicht berücksichtigen? Ihm wäre eine Zittauer Firma lieber als eine Firma aus Bautzen.

Der Bieter 4 ist kein hier ansässiger Bieter, erklärt darauf Herr Stegmann. Es gibt bei Ausschreibungsverfahren in Deutschland keine Sonderregelung zur Bevorzugung regionaler Anbieter. Wir sind aufgrund dieser Summen sogar in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren und dort ist kein Ermessensspielraum da. Es muss der bekommen, der die höchste Punktzahl hat.

Stadtrat Dr. Harbarth wird dem sicherlich zustimmen. Nach seiner Kenntnis erfolgt die Zuschlagserteilung am Ende für den wirtschaftlichsten nicht für den preiswertesten Bieter. Wer der Wirtschaftlichste ist, das legen wir als Stadtrat fest. Der Vertrag wird für zwei Jahre abgeschlossen. Den Preis kalkulieren wir für ein Jahr. Was schreiben wir in das Preisniveau im zweiten Jahr ein?

OB Zenker erklärt, dass dies eindeutig beantwortet wurde. Das ist ein jährlicher Preis und auch bei Verlängerung ein jährlicher Preis mit der Option, der tariflich bezogenen Preisänderung. Im Beschlussvorschlag steht jährlich. Herr Stegmann hatte darum gebeten, „jährlich“ vor die Zahl des Preises zu setzen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Vergabe der Gebäude- und Glasreinigung ab dem 01.01.2017 für die Objekte Lessing-Grundschule, Wilhelm-Busch-Grundschule, Turnhalle Süd und für die Richard-von-Schlieben-Oberschule ab Eröffnung 2017 an die Fa. Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH + Co. KG, Lieselotte-Herrmann-Str.4, 02625 Bautzen in Höhe von jährlich 162.980,18 €.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

15. Tagesordnungspunkt

**Beschluss zur regelmäßigen Beschlusskontrolle in den Ausschüssen und im Stadtrat
Vorlage: 165/2016**

Im VFA wurde mit 7:1:3 der Beschluss empfohlen, informiert OB Zenker.

Die Einreicher der Beschlussvorlage sind die Fraktion-FUW/FBZ/FDP; CDU und Die Linke. Stadtrat Krusekopf erläutert diese als Vertreter der Einreicher. In der Vergangenheit ist in den Stadtratssitzungen sehr oft zur Erledigung von gefassten Beschlüssen durch Stadträte nachgefragt worden. Dahingehend ist der Vorschlag, eine Form zu finden, in Zukunft in den Ausschüssen und

Gremien einen festen Tagesordnungspunkt „Beschlusskontrolle“ einzuführen, in dem die gefassten Beschlüsse durch den Stadtrat aufgrund ihrer terminlichen Erledigung zu prüfen sind.

OB Zenker hatte bereits im VFA hingewiesen, dass er es schwierig findet, weil es eine Menge von Beschlüssen sind. Er hatte sich dort bereits für die Papierform ausgesprochen bzw. gibt es im Rahmen unseres Gremium-Informationssystems auch die technische Möglichkeit. Diese technische Möglichkeit ist noch nicht im Detail geprüft. Dann gibt es natürlich auch das Thema des Ablaufes. Er hat die Zuarbeit aus dem Büro OB bekommen, die sich mit SESSION intensiv befassen, dass wenn wir jetzt damit anfangen es auszuarbeiten, wir sozusagen die Beschlüsse der Januarsitzung im Februar zum ersten Mal kontrolliert bekommen. Bis dahin müssten wir versuchen, dies flexibel miteinander hinzubekommen.

Stadtrat Hiekisch muss sich noch einmal rückversichern. Der Oberbürgermeister soll über alle Beschlüsse dann im Rahmen der Ausschüsse berichten. Er stellt sich die Frage, wie dies konkret mit dem Haushaltsbeschluss funktioniert? Muss dann jeden Monat berichtet werden, Straße XY gekehrt oder wie? Wenn wir den Haushalt beschließen, beschließen wir Maßnahmen. Über die Maßnahme muss im Ausschuss berichtet werden. Wenn er sich überlegt, wie lange ein Ausschuss geht, wird es eine interessante Geschichte.

Es ist ein Versuch ein Arbeitsmittel zu schaffen, wo wir das Ganze in eine Form bringen, erwidert darauf Stadtrat Krusekopf. Das konkrete Beispiel von SR Hiekisch kann man so nennen, die würde er aber in diese Beschlusskontrolle nicht inkludiert sehen. Ein Beispiel wäre der Beschluss zum Internet oder der Broschüre. Dort gibt es Terminketten, die man dann abfragen kann.

Stadträtin Hannemann findet das Ansinnen der Fraktionen gut. Allerdings genügt ihnen der § 2 Abs. 1 als ausreichend. Weil natürlich anhand der Anfragen der Stadträte erkennbar ist, dass jeder Beschluss hinterfragt wird. Bei einem Tagesordnungspunkt „Beschlusskontrolle“ würde jeder einzelne Beschluss besprochen werden, und wir würden einiges mehr an Zeit benötigen, wie momentan die Anfragen. Dies gibt sie zu bedenken.

Stadtrat Johne, A., denkt, was man damit erreichen möchte ist, dass Beschlussvorlagen, die im Stadtrat eingebracht werden, auch zum Termin kontrolliert werden. Dass nicht jeder Beschluss, der gefasst wurde, einer Kontrolle bedarf, darüber ist man sich einig. Er weiß, dass es im SESSION-Programm ein Beschlussbuch gibt. Die Problematik ist, dass wir als Stadträte im Beschlussbuch nicht selektieren können, nach bestimmten Regularien zu suchen, wann es abgearbeitet ist. Dies in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren, macht nicht den riesigen Aufwand und die Information sollte im Stadtrat kommen.

Stadtrat Mannschott kann den Beschluss schon etwas Positives abgewinnen. Er ist aber der gleichen Meinung wie Frau Hannemann, dass wir in unseren Stadtratssitzungen bereits so viele Punkte haben und es dann ausfertigt und jedes einzeln diskutiert wird. Ihm würde es genügen, wenn das Ganze im SESSION drin stehen würde und man könnte es außerhalb der Sitzung alles nachverfolgen. Das wäre für ihn optimal.

Stadträtin Szalma würde vorschlagen, dies nicht als Kontrolle sondern als Prüfung zu betiteln. Sie würde dann auch Herrn Mannschott zustimmen.

OB Zenker erwidert auf die Ausführungen von Stadtrat Johne. Das Beschlussbuch ist nicht die Beschlusskontrolle. Dies ist die Chronik der Beschlüsse. Die Beschlusskontrolle ist eine extra Funktion, in der auch sichtbar wird, was mit so einem Beschluss passiert ist. Es gibt natürlich eine verschiedene Art von Beschlüssen. Er möchte hierzu vorschlagen, dass wir es über eine SESSION-Grundlage realisieren, die den Stadträten auch in die Mappen gelegt werden kann. Er würde sich persönlich sehr gern den Tagesordnungspunkt ersparen.

Stadtrat Glaubitz schlägt vor, wenn die erledigten Dinge im SESSION stehen, kann es entsprechend dokumentiert werden. Die Dinge, die wirklich im Verzug sind, aus was für Gründen auch immer, dass die im Stadtrat noch einmal genannt und erläutert werden. Das man sich darauf einigt, dann würde er mit dieser Änderung mitgehen.

Stadtrat Dr. Harbarth hat keinen einzigen Änderungsantrag hier gehört und bittet deshalb um Schluss der Debatte und Abstimmung.

Stadtrat Hiekisch fällt gerade auf, dass es eigentlich um eine Änderung der Hauptsatzung geht und fragt deshalb nach, warum in den anderen Ausschüssen keine Vorberatung dazu erfolgt?

OB Zenker sieht jetzt keine Hauptsatzungsänderung. Die Hauptsatzung ist benutzt worden, um zu begründen, dass der Stadtrat das Recht zur Kontrolle hat. Es ist eine regelmäßige Tagesordnungsänderung. Vielleicht müsste sie in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Die Aussage von Stadtrat Dr. Harbarth, dass keine Änderungen gekommen sind, ist nicht richtig, denn er hat Änderungen vorgeschlagen.

Stadtrat Krusekopf noch einmal dazu. Der Versuch war und ist es, ein einfach zu händelndes Kontrollmittel, ein Arbeitsmittel, zu haben. Er versteht jetzt nicht so recht, wo das Problem liegt. Es geht darum, dass wir die Beschlüsse, die wir selbst fassen, in ein Raster bringen, in dem wir sie kontrollieren.

Stadtrat Johne, Andreas fragt an, ob es denkbar wäre, dass die Verwaltung in einer bestimmten Zeitabfolge liefern kann, dass man eine Auflistung der Beschlüsse irgendwo erzeugt mit einer Ampel, z. B. wo grün für erledigt, gelb in Arbeit und rot noch nicht angefangen stehen.

Gerade das hatte OB Zenker bereits erläutert, dass im Gremium-Info es vorgesehen ist und es technisch nutzbar wäre. Die Umsetzung, wie wir es nutzen und die technische Darstellung, dass muss geprüft werden. Die Ablauffragen müssen ebenfalls geklärt werden.

Stadtrat Hentschel-Thöricht beantragt eine Auszeit von 5 Minuten, damit sich die drei einreichenden Fraktionen verständigen können.

Eine Abstimmung über eine weitere Auszeit stellt OB Zenker zur Abstimmung. Es ist die deutliche Mehrheit, stellt er fest. Es wird eine Auszeit von 5 Minuten genehmigt.

OB Zenker macht einen nicht schriftlich festgehalten Änderungsantrag. Die technischen Möglichkeiten sind geprüft worden. Die Terminkette hierfür dauert aus technischer Notwendigkeit noch etwas länger. Dies würde dann dazu führen, dass im Gremium-Info die Stadträte nachsehen könnten und wenn der Tagesordnungspunkt „Beschlusskontrolle“ ansteht, dass dieser sich auf eine Unterlage bezieht, die aus dem Gremium-Informationssystem generiert wird, sodass die Anfragen der Stadträte gezielt auf die offenen Fragen gelenkt werden können. Wenn dieser Tagesordnungspunkt tatsächlich durchgeführt wird, hält er es aber für falsch, dies auch noch in den Ausschüssen durchzuführen. Dies steht so noch in der Beschlussvorlage.

Stadtrat Krusekopf erklärt, dass sie mit den vorgetragenen Änderungen mitgehen, auch mit der Terminkette, Februar 2017, um dies technisch auch vorbereiten zu können.

Dies würde bedeuten, dass Januar 2017 das System greift und Februar die Überprüfung der Januarsitzung das erste Mal möglich ist, fasst OB Zenker zusammen.

Stadtrat Johne, Andreas erklärt, dass wie abgesprochen, die Ausschusssitzungen herausgenommen werden. Es geht nur um die Stadtratssitzungen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag mit den Änderungen abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, ab Februar 2017 in die Tagesordnung des Stadtrates einen ständigen Tagesordnungspunkt „Beschlusskontrolle“ vorzusehen.

Abstimmung:

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 3
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

16. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Beteiligung der Stadt Zittau mit ihrer Ortschaft Dittelsdorf als Gesamtensemble und einigen ausgewählten Objekten in der Ortschaft Hirschfelde an der Umgebende Straße

Vorlage: 164/2016

Mit der Umgebende Straße ist das Netzwerk gemeint und natürlich sollte diese Option auch für Wittgendorf und Schlegel offen gehalten werden. Das Netzwerk, was eine Unterabteilung der Deutschen Fachwerkstraße ist, erläutert hierzu OB Zenker. Im Ausschuss VFA ist bereits darüber gesprochen worden, einstimmig mit einer Änderung ist diese empfohlen worden. Der OR Dittelsdorf hat mit 7:0:0 und Hirschfelde mit Drausendorf 6:0:0 zugestimmt. Wichtig ist, dass es ein Prüfauftrag inzwischen geworden ist. Ursprünglich war der direkte Beitritt, aber dies geht nicht so. Wir müssen erst wissen, worum es geht. Grundsätzlich, auch im Sinne des Tourismus, ist die Umgebende Straße die Verbindung aus dem Oberland bis zu uns ins Gebirge und dann wieder hoch in die nördlichen Ortsteile.

Stadtrat Hiekisch begrüßt es, aber dies war auch die Meinung im Ortschaftsrat Hirschfelde. Die Bedenken gehen dahin, gerade in Hirschfelde gibt es zahlreiche Immobilien, wo die „Eule“ darauf klebt, die lieber heute als morgen weg könnten. Wie steht es damit, wenn wir uns daran beteiligen, inwiefern holen wir uns die Denkmalschutzbehörde rein, wo Immobilien z. B. das schiefe Häusl nicht kleiner sondern größer wird.

OB Zenker möchte es nicht verhehlen. Sie kennen die Stiftung Umgebende Haus. Sie kennen das Thema Umgebende Land. Es gibt eine intensive Arbeit zum Thema und zahlreiche Methoden der Registrierung. Er kann dem Argument schon folgen, dass es möglicherweise die Aufmerksamkeit darauf lenkt. Wiederum muss man aber auch sagen, dass die Umgebende Häuser unserer Region ein ganz besonderes Element sind. Die Bedenken teilt er. Er weiß nur nicht, wie man sie umgehen soll.

Die Einreicher haben den Blick darauf gelenkt und versucht, dass man die Ortsteile, die wir hier in unserer Stadt haben, soweit wie möglich an eine Aktivität mit heranzuführen, die durch Ebersbach-Neugersdorf initiiert wurde, so sagt Stadtrat Krusekopf. Dem sich jetzt zu verschließen, als ein ausstrahlendes Mittelzentrum, was Zittau sein möchte und sein soll, fände er sehr schade. Er wäre ein Vergeben von Möglichkeiten und aus dem Grund kann er nur dafür werben, dass es prüfen und nach Möglichkeit dann teilnehmen. Es ist in keiner Weise eine Zurücksetzung von zum Beispiel Wittgendorf und Schlegel oder anderen Ortschaften. Es ist der Versuch, in dieses Thema hineinzukommen und dort Inhalte in die Ortschaften hineinzutragen und sie an der touristischen Kommunikation mehr teilhaben zu lassen. Er wirbt um Zustimmung.

OB Zenker bittet, folgende Änderungen mitzutragen:

1. Sollte der Beschluss auch im Titel richtig sein:

Beschluss zur Prüfung der Beteiligung...

2. Die Einschränkung „mit ihrer Ortschaft Dittelsdorf als Gesamtensemble und einigen ausgewählten Objekten in der Ortschaft Hirschfelde“ herausnehmen und formulieren:

... am Netzwerk „Oberlausitzer Umgebende Straße“...

Stadtrat Krusekopf bestätigt die Änderungen als einreichende Fraktion.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag mit den Änderungen zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt den Oberbürgermeister damit zu beauftragen, die Beteiligung der Stadt Zittau am Netzwerk „Oberlausitzer Umgebende Straße“ zu prüfen. Bis Dezember 2016 ist dem Stadtrat das Ergebnis zum Beschluss vorzulegen.

Abstimmung:

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

17. Tagesordnungspunkt
Plan zur Organisation und Durchführung kultureller Höhepunkte
Vorlage: 158/2016

In den einzelnen Ausschüssen wurde es intensiv behandelt und Änderungen sind eingebaut, erklärt OB Zenker.

Stadtrat Hiekisch fragt nach, wo die Veranstaltungen aus den Ortsteilen sind? Dort gibt es feststehende Termine, so zum Beispiel die Kirmes oder das Sommerfest in Hirschfelde.

OB Zenker antwortet darauf. Auch in der Intension der Einreicher wurde nach einem Plan gefragt: Erstens ein bisschen konzeptionell angesetzt und zweitens zur Vorbereitung der Haushaltsberatung. Die Veranstaltungen aus dem Budget der Ortsteile durchgeführt und nicht durch das Kulturreferat. Sie werden maximal untersetzt, wenn es ein zusätzliches Anfrage für eine Unterstützung gibt. Es hat nichts damit zu tun, was wir im Haushalt wissen müssen, was im Kulturreferat verhandelt wird, in den größeren Veranstaltungen. Deshalb fehlen die und es war nicht Ansinnen einen Veranstaltungskalender daraus zu machen. Er gibt ihm Recht, es gibt noch zahlreiche andere Veranstaltungen, die hier nicht aufgeführt sind.

Stadtrat Krusekopf, als Einreicher, möchte sich zunächst bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die es ausgearbeitet haben. Das ist schon eine merkliche Fleißarbeit.

Es ist eine große Linie sichtbar geworden, was wir in der Stadt im kulturellen Bereich tun. Durchaus ist es die Intension in Vorbereitung der Haushaltsdebatte hier Gesamttats aufzulisten, um zu schauen, wo gehen wir mit unseren freiwilligen Aufgaben und Ausgaben hin. Die Richtung ist klar. Wir wollen mit der Ausarbeitung und der bevorstehenden Haushaltsdebatte anregen darüber nachzudenken, was man mit den kulturellen Höhepunkten in der Stadt Zittau möglicherweise auch anders machen könnte. Wir haben einen Etat X, der im Jahr für eine Großveranstaltung ausgegeben wird. Wir würden uns möglicherweise dazu durchringen, kulturelle Veranstaltungen dahingehend auszuschreiben, dass wir als Stadt private Initiativen, Veranstalter, Vereine auffordern, mit ihren inhaltlichen Konzept und Finanzkonzept sich für eine kulturelle Veranstaltung in der Stadt Zittau bei der Stadt zu bewerben, um einen Zuschuss zu bekommen. Ein Kriterium könnte bei einer solchen Ausschreibung sein, die bis November/Dezember erfolgen könnte, eine gewissen Innovationsfähigkeit. Was gibt es an Veranstaltungen in unserer Stadt noch nicht? Was sind neue Momente? Wo können wir die kulturelle Landschaft noch bereichern? Aber immer auf der Grundlage privater Initiativen, die wir nur mit einer Kofinanzierung tun. Damit könnten wir möglicherweise sehr viel höhere Effekte erzielen, als durch andere Formen. Dies ist eine Möglichkeit, die über den Beirat Kultur und Tourismus vorgeschlagen werden kann, vorausgewählt wird und dem Stadtrat zum Beschluss im Dezember oder Januar vorgelegt wird.

Stadtrat Dr. Harbarth kann sich dem, was gesagt wurde nur anschließen. Er bittet um die Einstellung der aktuellen Informationsvorlage im SESSION.

Dies wird zugesichert, bestätigt OB Zenker.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr.

OB Zenker schließt die öffentliche Sitzung des Stadtrates und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

OB Zenker informiert:

- zur Tourismusstrategie und
- zum Umzug Technisches Rathaus.

gezeichnet
T. Zenker
Oberbürgermeister

gezeichnet
Andreas Mannschott
Stadträtin/Stadtrat

gezeichnet
Torsten Hiekisch
Stadträtin/Stadtrat

gezeichnet
Simone Weichenhain
Schriftführer/in